

Bei allen Verkäufen, wo nichts anderes bestimmt ist, gilt die Bedingung, daß der Kaufschilling bei Ertheilung des gerichtlichen Erkenntnisses baar zu bezahlen ist.
Unsichere Käuferlastige haben einen tüchtigen Bürgen und Selbstzähler zu der Aufstreichs-Verhandlung mitzubringen, sonst könnten sie Gefahr laufen, von der Steigerung zurückgewiesen zu werden.

Eigenthümer	Beschreibung	Preis.	Bezeichnung des mit dem Verkauf Beauftragten.	Bekanntmachung (die wie viele).	Tag des Aufstreichs.
des Verkaufs-Gegenstandes.					
Johann Jacob Bühler, Tagelöhner.	Ein 2st. Wohnhaus und Scheuerlen, unter Einem Dach, in der Vorstadt, mit getrenntem Keller, neben Härber Pfister u. Chr. Maier, Br.-N. 350 fl. m. a. f. m. Aufschlag	300 fl.	Gemeinderath V. d. L.	Zweite.	Montag den 7. März Nr. 2 Pl.

Nächsten Sonntag haben
Backen
Chr. Obermüller. Ankele. H. v.

Verschiedenes.

Die Feuerzange. Bei dem Magistratsrathe des Städtchens R. hatte sich eines Abends eine muntere Gesellschaft versammelt. Man prias die Vortrefflichkeit der Speisen und Getränke, die Güte der Geber, man staunte über das hübsche und bequeme Haus, die freundliche Einrichtung, und Gott weiß noch über was Alles.

Das Theuerste jedoch haben Sie, meine verehrteste Gäste vergessen! sagte der Hausherr.

Und das wäre? fragten Alle.
Diese Feuerzange! sie kostet mich in Summa 6000 fl. Alles lachte.

Sie lachen sagte der Hausherr, aber es ist wahr. Doch hören Sie. Sie kennen wohl alle den früheren Zustand unserer Wohnung, sie war nicht so hübsch, aber wir lebten doch zufrieden. Da hat mich eines Tages meine Frau, statt der alten Feuerzange eine neue zu kaufen. Ich willigte ein, und um ihr eine Freude zu bereiten, kaufte ich diese hübsche. Hätte ich sie nie gekauft: — denn kaum war sie im Hause, so pastete der alte Ofen nicht mehr. Eine so hübsche Feuerzange und ein so alter Ofen! hieß es. Ich sah es ein, oder vielmehr um Ruhe zu haben, mußte ich es einsehen. — Zum neuen Ofen gehört ein neues Zimmer, dem folgte die Einrichtung. Ein Zimmer war fertig, ganz neu. Ich bedachte ob dem, was nun folgen sollte! — dem Wohnzimmer folgte das Schlafzimmer, die Küche zc. zc., dem unteren Stockwerk das obere.

Da hieß es immer: „wenn nur das Äußere dem Inneren gleich wäre!“

Ich behauptete dagegen stets, der Mensch muß vor Allem auf das Innere sehen, ist nur dieses rein, dann mag das Äußere feyn, wie es will!

Aber was hilft alle Philosophie gegen den Willen einer Hausfrau? — Bald erhob sich am Haupte das Gerülte: ich mußte um des lieben Friedens willen.

Als ich die letzte Rechnung gezahlt, hatte ich volle 6000 fl. ausgegeben. Bei der Rechnung liegt die

alte Feuerzange: ich habe sie zur steten Erinnerung aufbewahrt.

Die Hausfrau lächelte, die anwesenden Frauen winkten ihr Beifall zu. Die Herren aber gelobten in ihrem Innern, die Geschichte mit der Feuerzange niemals zu vergessen, und es gab für manche derselben seitdem nichts Schrecklicheres, als die Bitte: Lieber Mann! eine neue Feuerzange!

Was ist eine Perücke? Auf diese Frage wurde neulich die Antwort ertheilt: „Eine falsche Behauptung.“

Charade.

Erste und zweite Sylbe.

Speisen mancher Art
Werden so verwahrt;
Aber dein Gesicht
Lieb' ich also nicht.

Dritte und vierte Sylbe.

Wie ich doch tragen und drehen kann,
Wie ich doch laufen und spielen kann,
Wie ich ernähren und tödten kann,
Ohne Arm und Bein,
Packt mich aber Einer an,
Werd' ich gleich zu Stein!

Das Ganze.

Alle vier Elemente
Inniglich gefellt
Sehn um sich versammelt
Da die schöne Welt.

Während Luft sich hebet,
Läuft das Wasser fort,
Und die Erde klettert
Draus am Steine dort;

Feuer ohne Flammen,
Wärme kam hinzu.
Alle vier zusammen
Trink ich nun dir zu.

Auflösung der Charade in Nr. 16:
Stammbau.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

Für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 19.

Dienstag den 8. März

1859.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Orts-Vorsteher werden hiemit in Kenntniß gesetzt, daß nächstehende Jünglinge heute den Huldigungs-Eid abgelegt haben, wovon in den Ruggenrechts-Registrierbüchern Vermerkung zu machen ist:

Schorndorf. Wiedmann, Christian Gottlob. Manz, Carl Gottlob. Ziegele, August Friedrich. Kieß, Carl Gottlieb. Weigel, Christian Friedrich Adolf. Riehmater, Louis Christof. Gmeile, Carl David. Schaal, Wilhelm Gottlieb. Sawegler, Adolf Gottlob.

Adelberg. Spektant, Johannes. Böhrle, Christian Gottlob. Baierck. Fröcher, Gottlieb. Bischoff, Christof. Casper, Wilhelm. Krapf, Johannes. Baltmannsweiler. Scharpf, Gottlieb. Traub, Georg Friedrich. Scholz, Johann Georg. Schlob, Jacob Friedrich.

Beutelsbach. Vollmer, Wilhelm. Schweinle, Johannes. Bublbrunn. Brecht, Johann Georg.

Geradstetten. Schaal, Immanuel Friedrich. Reichert, Georg Friedrich. Haller, Gottlob. Thonh, Jacob Friedrich. Wahlenmayer, Carl Friedrich.

Hebsack. Schiller, Gottfried. Schandacher, Joh. Daniel. Höflinswärd. Seitz, Johann Georg.

Hohengehren. Unrath, Daniel. Zoller, Daniel. Zeller Friedrich. Schwill, Wilhelm. Zeller, Christian.

Miedelsbach. Köhl, Johann Michael. Mißner, Johann Gottlieb. Schaal, Johann Michael Friedrich. Ehemann, Gottlieb. Schaal, Johann Gottlieb. Sommer, Johann Christof. Herrmann, Gottfried Wilhelm. Sommer, Johann Georg. Vilmann, Johann Christian. Schaal, Johann Friedrich. Strim, Wilhelm.

Oberberken. Scher, Philipp. Oberurbach. Manz, Jacob Friedrich. Ehemann, Joh. Gottlieb.

Rohrborn. Büb, Daniel. Steinenberg. Cronmüller, Michael. Ehemann, Johannes. Bek, Georg Friedrich. Baur, Johann Georg. Baur, Michael. Höfer, Carl Gottlieb. Kändler, Gottlieb.

Vorderweißbuch. Wenz, Johann Christian von Streich. Schwarz, Georg Michael von Birkenweißbuch. Streib, Georg von Vorderweißbuch. Krautter, Carl Friedrich von Streich.

Weiler. Neher, Johann David. Winterbach. Dilger, Georg Friedrich. Zehner, Gottlieb Friedrich. Babel, Immanuel Gottlieb.

Filger, Joh. Georg. Kellger, Johannes. Den 2. März 1859.

Königl. Oberamt.
Störlin.

Schorndorf.
(Stäubiger-Aufruf.)
Auf den im vorigen Monat erfolgten Tod der nachstehenden Personen sind die Verlassenschafts-Erhebungen vorzunehmen, und zwar:
Schorndorf.

Marie Mayer, ledig.
Joseph Seibel, Hütnachters, Ehefrau.
Heinrich Ludwig Eisenlehr, Kaufmann.

Michael Maier, Tagelöhner.
Andreas Metz, Webers Ehefrau.
Hauersbrunn.
Joh. Georg Krzer's Witwe (Berni-Übergabe).
Johannes Kieß, Weibger.
Miedelsbach.
Jakob Traub's Witwe.
Oberurbach.
Andreas Schleierle, Bauer.

Christina Krebs, ledig.
Rosine Lüsse Paul, ledig.
Jacob Kenschler, led. Maurer.

Unterurbach.
Michael König, Wagners Witwe.
Die Forderungen an den Nachlaß dieser Personen sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 8 Tagen bei den betreffenden Orts-Vorständen anzuzeigen.

Den 7. März 1859.
K. Gerichtsnotariat. Moser.

Amstnotariats-Bezirk Winterbach.
(Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.)
Alle diejenigen, welche bei nachdemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung diesseits anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen:

Adelberg.
Geiger, ig. Friedrichs Ehefrau, Event- und Real-
Theilung.

Buhlbronn.
Brecht, Michael, Bauer und resig. Gemeinderath,
Event-Ählg.

Beutel, alt Johannes, Bauer und dessen ihm —
im Tode nachgefolgte Ehefrau, Real-Ählg.
Blessing, Sara, ledig, Realtheilung.

Hebsack.
Weinschenk, Leonhardt, Weber, Event-Ählg.
Oberberken.

Verb alt Georg, Real-Ählg.
Hegenlobe.

Unterberger, Heinrich, Bauers Witwe, Real-Ählg.
Thomashardt.

Bähr, Georg, Bauers Witwe, Benigna, geb.
Schloß, Verm.-Urbeng.
Winterbach.

Bäßler, Anna Catharina, ledig Real-Ählg.
Eppeler, Johann Georgs Witwe, Amaths-Urk.
Leuz, Christian Gottlieb, Weingärtners, Ehefrau,
Real-Ählg.

Müller, Georg Michael, Schneiders We. dio.
Seib, alt Johann Georg, Bauer dio.
Den 7. März 1859.
K. Amts-Notariat. Bauer.

Schorndorf.
3000 fl. hat in Einem oder mehreren
Posten auszuleihen

Den 5. März 1859.

Oberamtspflege.
Fuchs.

Schorndorf.
Verpachtung von 2 Wohnungen.

Am Montag den 14. März Nachmittags 2 Uhr
wird die Friedrich Mühl'sche Wohnung in der
Römmelgasse und die Schneider Felger'sche Woh-
nung auf dem Ochsenberg auf dem Rathhaus ver-
pachtet werden.

Den 5. März 1859.

Hospitalpflege. Laur.

Die unterzeichnete Stelle nach unten jungen Men-
schen von 16 Jahren bei einem Säulern oder Wein-
gärtner vorläufig ohne Lohn unterzubringen.
Hospitalpflege. Laur.

Stuttgart.
Brennholz-Lieferungs-Record.

Samstag den 12. dies Vormittags 9 Uhr
wird auf der Kanzlei der Almosenpflege Thor-
straße Nr. 8 der Bedarf von 300 Maß bu-
chenem Brennholz für die hiesige Armenbe-
schäftigungs-Anstalt zur Lieferung im Abstreich
veraccorrdirt, wozu die Liebhaber eingeladen
werden.

Den 4. März 1859.

Almosenpflege.
Frasch.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.
Nächsten Donnerstag, den 10. d.
M. findet eine musikalische Abend-
Unterhaltung im Gasthof zum Hirsch
statt. Anfang Abends 7 Uhr.

Weiler.
Dem verehlichen Publikum mache ich die
höfliche Anzeige, daß ich neben meinen be-
kannten guten Getränken nun auch vorzügli-
ches Flaschenbier auschenke, und empfehle mich
damit Jedermann freundlichst.

Carl Palm, zum Lamm.

Guter Backsteinfabrik,
pr. A 10 kr. bei

G. F. Schmid.

Schorndorf.
Empfehlung neuer Gewichte,
uener Schnell- & Brückenwaagen.

Um den vielen Anfragen nach neuen Ge-
wichten entgegen zu kommen, erlaube ich mir
anzuzeigen, daß ich alle Gattungen neuer Ge-
wichte im Vorrath angeschafft habe und kann
solche einzeln oder im vollständigen Einfaß
mit und ohne Etuis zu den billigsten Preisen
gepfachtet abgeben, und in gewünschter Balde
besorgen, wogegen ich altes Eisen und Ge-
wichte gerne als Gegenrechnung annehme.

Zugleich empfehle ich mich zur Anfertigung
von allerlei Waagen nach beliebiger Facon,
ebenso Brückenwaagen nach neuester Construk-
tion und bitte höflich um geneigten Zuspruch.

Den 6. März 1859.

Gottf. Wahl,
Schlosser und Pfahmmeister.

Einen noch ganz neuen Eremitage-Ofen
und einen kleinen deutschen Ofen hat zu ver-
kaufen.

Straub.

Aus meiner Emma Hauber'schen Pflugschaff
sind 1000 fl. zum Ausleihen parat.

Straub.

100 fl. aus der Bäckerzunftkasse sind zum
Ausleihen parat

Straub, Bäcker.

2 Ländel am Weikemer Weg 18. Nth. hat zu
verpachten:

Heinrich Krauß, Drebers Witwe.

Schorrbach.

Der Unterzeichnete hat 1400 fl. Pfluggeld
gegen gefessliche Sicherheit und 4 1/2 Procent
auszuleihen.

Auch hat derselbe 3 Viertel Wiesen am
großen Zielgraben zu verkaufen.

Philipp Baum.

Oberberken.

225 fl. Pfluggeld zu 4 1/2 Procent hat so-
gleich auszuleihen

J. Schif.

„Napoleon in Deutschland.“

Von L. Mühlbach.
(Fortsetzung.)

Hannibal ante portas.

Seit acht Tagen hatte der Kaiser sein Cabinet kaum
verlassen; über seine Landkarten geneigt, prüfte er mit
düsteren sorgenvollen Blicken die Stellung seines Hee-
res und die der immer weiter vordringenden Verbün-
deten. Täglich waren Courier mit neuen Hiobsposten
in Paris angelangt, täglich hatten neue Nachrichten von
den vordringenden Heeren die Pariser in Schrecken ge-
setzt, und die Sturz des Kaisers sorgenvoller und dü-
sterer gemacht.

Man hatte die Unglücksfälle, welche seit dem Beginn
des neuen Jahres über Frankreich hereingebrochen,
nicht mehr als Geheimniß verhüllen können. Ganz
Paris wußte, daß Blücher mit seinem Heer über den
Rhein gegangen, siegreich bis in das Innere von Frank-
reich vorgebrungen war, und schon am sechszehnten
Januar sein Quartier in Nancy genommen hatte.
Ganz Paris wußte, daß eine zweite noch größere
Armee der Verbündeten, unter dem Fürsten Schwarz-
zenberg, durch die Schweiz, Lothringen und den Elsaß
vorgeückt, alle festen Plätze erobert, allen Widerstand
beseitigt habe und daß beide Feldherren geschworen,
noch im Februar vor Paris zu stehen, um es zu er-
obern.

Ganz Paris wußte das und sehnte sich nach dem
Frieden, als dem einzigen Rettungsmittel, um allen
Leiden ein Ende zu machen. Man kannte die Stärke
und Ueberlegenheit der Verbündeten Armee, und da

man also überzeugt war, daß es unmöglich sey, diese
zu besiegen, und die so mächtvoll Vordringenden zu
verjagen, so forderte man den Frieden, als die einzige
übrig gebliebene Rettung.

Napoleon selbst fühlte jetzt endlich die Nothwendigkeit
desselben, und sein stolzes Herz bezwingend, hatte er
den Herzog von Vicenza, seinen vielgetreuen Caulain-
court, in das große Hauptquartier der Verbündeten
geschickt, um ihnen Friedensvorschlüge zu machen und
sie zu einem Friedenscongreß aufzufordern.

Die Verbündeten hatten diesen letzten Vorschlag an-
genommen, aber sie hatten erklärt, daß trotz des Frie-
denscongresses, und wenn er auch zu Stande käme,
der Gang des Krieges dadurch nicht im Mindesten un-
terbrochen werden könne, sondern mit Eifer fortgesetzt
werden solle.

Napoleon hatte auf diese Erklärung der Allirten da-
mit geantwortet, daß er eine neue Conscriptio aus-
schrieb, und durch ganz Frankreich den Befehl ergehen
ließ, es sollten sich alle waffenfähigen Mannschaften zu
den Fahnen stellen.

Der Krieg war also da, er war nicht mehr zurück-
zubringen, und dennoch hoffte Paris noch immer auf
den Frieden, dennoch war Caulaincourt noch immer
in der Nähe des Hauptheeres der Verbündeten und
wollte mit ihnen um einen Friedenscongreß unterhan-
deln.

Heute, am dreißundzwanzigsten Januar, war in der
Frühe des Morgens eine neue Depesche von Caulain-
court an Maret angelangt, und der Minister hatte sich
damit sogleich zu dem Kaiser begeben, um sie ihm mit-
zutheilen.

Diese Depesche bestätigte alle die unglückschweren
Nachrichten, welche täglich eingelaufen waren, sie ga-
ben Napoleon und seinem Minister die traurige Ge-
wissenheit, daß gegen die Ueberlegenheit seiner Feinde
ein Sieg unmöglich sey.

Maret, sagte Napoleon düster, kommen Sie einmal
hieber, sehen Sie einmal auf diese Karte. Was sehen
Sie hier?

Sire, ich sehe da eine Anzahl von bunten Nadeln,
die nach allen Richtungen sich ausbreiten.

Und eine sehr kleine Anzahl ungefarbter Nadeln,
sagte Napoleon düster. Nun, die ungefarbten Nadeln,
das sind meine Truppen, die gefärbten Nadeln bezeich-
nen die Armeen meiner Feinde, der Verbündeten. Sie
sind verbündet, ich aber, ich habe zu dieser Stunde
nicht einen einzigen Bundesgenossen mehr, ich stehe
ganz allein, und ich habe acht verschiedene Heere gegen
mich. Sehen Sie, Maret: Hier ist zuerst die große
Armee der Russen, Oesterreicher, Bayern und Würtz-
temberger, die der Fürst Schwarzenberg commandirt,
und bei der die verbündeten Monarchen sich befinden;
da ist zweitens die große preussische Armee, vereint mit
den Russen und Sachsen, unter dem Oberbefehl des
Fürsten Blücher; hier stehen die Schweden unter Bern-
adotte, verstärkt durch Russen, Engländer und die
Deutschen des Rheinbundes; dort kommt die angloba-
lische Armee, weiter hier im Süden ist Wellington
mit seinem englischen Corps, vereint mit den Spaniern
und Portugiesen; dort in Italien steht ein österreichi-
sches Corps unter Bellegarde; unfern von ihm das
neapolitanische Corps unter dem König von Neapel,

und hier zuletzt bei Lyon, steht ein anderes Geschlecht, das sich unter Napoleon, die ersten drei Armeen, die von Schwarzenberg, Blücher und Bernadotte sind allein gegen sechs mal hunderttausend Mann stark. Und nun sehen Sie hier meine Streitmacht, denn von Namen wage ich nicht mehr zu sprechen. Ich habe ein Corps unter Magerau bei Lyon, hier zwischen Maas und Seine stehen Ney, Marmont und Mortier mit anderen Armee Corps, dort kommen Sebastiani und Macdonald mit den Trümmern ihrer Armee Corps aus den Niederlanden her. Maret ich habe kaum hunderttausend Mann; die Verwundeten sind mir also um das sechsfache überlegen.

Sie, sagte Maret traurig, solcher Uebermacht wird auch ein Feldherrngente, wie das Ew. Majestät, nicht widerstehen können, und auch dem Kühnsten bringt es keine Uebersicht, sich zu beugen unter dem Arm des Schicksals.

[Fortsetzung, folgt.]

Forstamt Schorndorf.

Revier Adelberg.

Holz-Verkauf.

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag den 15. 16. und 17. l. Mts. im Staatswald Buchwiese bei Adelberg nächst der Göppinger Straße: 63% Klafter buchenes, 9 Klafter birkenes, 17% Klafter erlenes, 5% Klafter aspenes, 49 Klafter tannenes Scheiter-Prügel- und 86 Klafter Anbruchholz, 1225, theils aufgebundene, theils auf Häufen geschäste Reissach-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr im Schlag.

Schorndorf, 5. März 1859.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Forstamt Schorndorf.

Revier Rudersberg.

Stamm- Kleinungs- und Brennholz-Verkauf.

1) Dienstag und Mittwoch den 15. und 16. l. Mts. im Staatswald Burgholz beim Edelmannshof: 170 Hopfenstangen 20-30' lang und 175 Rechenstiele, 56% Klafter buchenes, 44% Klafter birkenes, erlenes, aspenes und tannenes Scheiter-Prügel- und Abfallholz, 5080 Reissachwellen.

2) Donnerstag und Freitag den 17. und 18. l. Mts. im Staatswald Hohenfurtz bei Zummhof: 2 buchenes Klöße je 8' lang 6 und 7" stark, 171 tannene Sägklöße 16 bis 48' lang 11-19" stark, 25 tannene Baumstämme 40-60' lang 4-8" stark am Ab-

schlag, 2% Klafter eichenes, 18% Klafter buchenes, 44% Klafter tannenes Scheiter-Prügel- und Abfallholz und 1063 buchenes und Abfallwellen.

Zusammenkunft je Morgens 8 1/2 Uhr im betr. Schlag.

Schorndorf, 5. März 1859.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Forstamt Schorndorf.

Revier Plüderhausen.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Montag den 14. l. Mts. im Staatswald unter Kemshalde bei Plüderhausen und Breech 56 tannene Sägklöße 16-64' lang 11 bis 19" stark, 1 Baumstamm, 7 Klafter tannenes Anbruchscheiter- und Prügelholz, das Stockholz im Boden, taxirt zu 12 Klafter.

Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr im Schlag.

Schorndorf, 6. März 1859.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 3. März 1859.

Fruchtgattungen.	höchste		
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen pr. Schf.			
Dinkel " neuer	6 45	5 38	5 7
Haber " "	8 —	7 26	7 —
Gerste pr. Sri.	1 4	1 —	— 58
Weizen " "	1 36	1 32	1 24
Roggen " "	1 12	1 8	1 4
Welschkorn " "	1 8	1 4	1 —
Akerbohnen " "	1 36	1 32	1 28
Wicken " "	1 48	1 40	1 36

Brod- und Fleisch-Laxe.

8 Pfund weißes Kernbrot	22 fr.
das Gewicht eines Kreuzerweckens	7 1/2 Loth.
1 Pfund Schweinefleisch	
a) ganzes	11 fr.
b) abgezogenes	10 fr.
1 " Schenfleisch	11 fr.
1 " Kalbfleisch	9 fr.
1 " Rindfleisch	10 fr.
1 " Kalbfleisch	9 fr.

Schorndorf den 7. März 1859.

Stadtschultheißenamt. Palm.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von G. J. Meyer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 20.

Samstag den 12. März

1859.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Diejenigen gem. Aemter, welche mit Erstattung des Schul-Organisations-Berichts noch im Rückstand sind, werden an alsbaldige Einsendung desselben erinnert.

Den 10. März 1859.

K. gem. Oberamt.
Strölin. Baur.

Forstamt Schorndorf.

Revier Oberurbach.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Freitag, Samstag und Montag den 19., 20. und 21. März im Staatswald Dickie bei Walkersbach und Breitenfürst: 7 buchenes und birkenes Klöße, 19 tannene Sägklöße, 12 tannene Baumstämme, 111% Klafter buchenes, 59% Klafter birkenes, erlenes, aspenes und tannenes Scheiter- und Prügelholz und 7,350 Reissachwellen.

Zusammenkunft je Morgens 8 1/2 Uhr im Schlag.

Schorndorf, 8. März 1859.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Schorndorf.

Da noch viele Bürger mit der Bezahlung des Allmandstückelsgelds pro Raum 1858 im Rückstand sind, so werden sie hiemit an die Bezahlung desselben unter dem Anfügen erinnert, daß denjenigen, welche solches nicht bis zum 18. d. M. bezahlen, ihre Stücke abgenommen, und in's Loos geworfen würden.

Den 11. März 1859.

Stadtschultheißenamt.
Palm.

Schorndorf.

Bekanntmachung.

Wer in Absicht auf Allmandstücken eine Beschwerde, oder einen Wunsch vorzubringen hat, wird aufgefordert, am nächsten

Donnerstag den 17. d. M.

Morgens 7 1/2 Uhr.

auf dem Rathhaus zu erscheinen und sein Anliegen vorzubringen, wobei bemerkt wird, daß später vorgebracht werdende Wünsche und Beschwerden nicht mehr angenommen und berücksichtigt werden können.

Den 11. März 1859.

Stadtschultheißenamt.
Palm.

Schorndorf.

Da die am 7. d. M. verpachteten Ball- und Zwingerteile die gemeinderäthl. Genehmigung nicht erhalten haben, so ist eine nochmalige Verpachtung auf Montag den 14. d. M. von nachbenannten Grundstücken angeordnet worden, wozu sich die Liebhaber Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus einfinden wollen. Verpachtet wird:

1) der früher von Magdalena Bühler gepachtete Zwingerteil, hinter Todtengräber Binders Haus, auf 4 Jahre,

2) desgleichen der von der + Dorothea Mecklin heimgefallene Zwingerteil, auf 4 Jahre,

3) ein demelirter Wallplatz Nr. 1 am Fußweg, früher von dem + Forstamtsdiener Siegler gepachtet, Maßgehalt circa 1 W., auf 3 Jahre,

4) Nr. 2 circa 1 W. neben diesem auf 3 Jahre,

5) Nr. 3 circa 1 W. auf 1 Jahr,

6) Nr. 4 circa 1/2 W. auf 1 Jahr,

7) der früher von Fräulein Lottie Rapp gepachtete Wallteil sammt Gärtle auf 1 Jahr.

Stadtpflege. Herz.

Gegen geistliche Sicherheit liegen einige hundert Gulden zu 4 1/2 Prozent zum Ausleihen vorhanden.

Armenkastenpflege. Krauß.

Von der Arm-Kastenpflege ist 1/4 Weinberg in der Steinhalde zu verkaufen, solcher kommt Montag den 14. März Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus zum Ausschreib.